



Freizeit braucht Raum

Für alles, was Spass macht – nur nicht ständig rumliegen soll.

PlaceB

Tierschützer schlagen Alarm**So dreckig geht's unseren Hühnern**

Tierschützer gehen mit den Pouletproduzenten hart ins Gericht. Glückliche Hühner gebe es nur in der Werbung. Entzündungen, Verhaltensstörungen und Kannibalismus seien in Mastfarmen gang und gäbe.

Publiziert: 17.11.2017 um 21:21 Uhr

Aktualisiert: 29.04.2025 um 19:44 Uhr



Teilen



Anhören



Kommentieren

Sven Zaugg

Glückliche Hühner gackern fröhlich auf saftig-grünen Wiesen. Das verspricht uns die Werbung. Mit der Realität habe dies jedoch nichts zu tun, kritisieren Tierschützer.

Fast die Hälfte aller Schweizer Masthühner wird in riesigen Hallen mit bis zu 18'000 Artgenossen gehalten – 15 Tiere pro Quadratmeter. Die grössten Geflügelproduzenten sind Bell, Micarna, Frifag und Kneuss. Sie produzieren jährlich 90 Millionen Tonnen Fleisch und dominieren heute den Schweizer Pouletmarkt.

Werbung

Tierschützer schlagen vor, dass Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. In der Schweiz sind Masthühner, die zwei Wochen seien oder älter sind, nicht mehr zu essen.

Die Folge: Entzündungen der Leber und des Magens. Die Leber beträgt im Schnitt 35 Prozent des Körpergewichts.

1,4 Millionen tote Masthühner

Die Stiftung für das Tierwohl (STW) fordert die Schweizer Regierung, dass Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. Walther sagt: «Aus Tierschutzsicht sind Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. Vorschriften, und ökologische Aspekte sind zu berücksichtigen.»

An Hühnern begangen werden. Die Schweizer Regierung hat die Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. Menschen oder an anderen Tieren.



Weitere Infos

hl weggezüchtet. Die Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. ab dem Alter von zwei Wochen.

lauer eines Poulets. Die Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod.

tarbeiterin Stefanie. Die Masthühner, die zu klein und schwach wurden, fressen sie bis zum Tod. rechtliche Aspekte sind zu berücksichtigen.

e Delikte an Tieren.

Werbung

In den vergangenen zehn Jahren gab es kaum Strafverfahren, obwohl in der Schweiz allein im Jahr 2016 fast 70 Millionen Masthühner gehalten wurden. Das zeigt ein gestern veröffentlichter TIR-Bericht. Die Strafverfolgung bei Vergehen sei inexistent, sagt Walther. Ihre Forderung: «Kleinere Betriebe, in denen das Tierwohl gewährleistet werden kann.»

Die Sterblichkeitsrate liegt bei bis zu vier Prozent – das entspricht fast 1,4 Millionen toter Hühner pro Jahr.

BLICK konfrontierte Bell, Micarna, Frifag und Kneuss mit den Vorwürfen. Die Produzenten sagen unisono: Alle Tierschutzgesetze würden eingehalten. Das Wohl der Hühner genieße oberste Priorität.

Ausländisches Poulet noch viel schlimmer

Ein Blick ins Ausland zeigt: In der EU ist die Haltung bei Kunstlicht zulässig, Tiere verfügen über noch weniger Platz, und die Betriebe sind bedeutend grösser als in der Schweiz – bis zu 70'000 Masthühner in deutschen Farmen.

Werbung

Dass die US-Kette Kentucky Fried Chicken (KFC) – sie eröffnet am 5. Dezember die erste Filiale in der Schweiz – Pouletfleisch aus Holland und Deutschland bezieht, sieht TIR kritisch. Trotz «unhaltbarer Zustände» sollte nicht auf ausländisches Pouletfleisch ausgewichen werden, betont Tierrechtlerin Walther.



Teilen



Bevorzugte Quelle

So funktioniert's

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#)

Werbung



ANZEIGE

Christkindlesmarkt

Zum berühmtesten Weihnachtsmarkt: 3 Tage Nürnberg ab CHF 440



WAS SAGST DU DAZU?

GESPRÄCH

FOLGEN

Anmelden | Registrieren



Beginnen Sie das Gespräch

Alle Kommentare

NEUESTE ▾



Gespräch beginnen

Werbung

Unterstützt von  viafoura

Werbung

HEISS DISKUTIERT

- 1** **Nach Covid-Urteil**
Breel Embolo darf nicht zur Schweizer Nati reisen
 385 Kommentare
- 2** **Fusionsgerüchte kochen hoch**
Schnappen sich die Amerikaner die UBS?
 366 Kommentare
- 3** **Xhaka/Fischer und die Pandemie**
Wir sind mit Corona noch nicht fertig
 300 Kommentare

Werbung

MEISTGELESEN

Werbung



ANZEIGE

Schluss mit Kalk!

**Weniger Kalk. Mehr Komfort.
Das Plus an Geschmack.**



Blick

Blick – das Schweizer News-Portal © Blick 2026.



Laden im
App Store



[Impressum](#)

[Über Blick](#)

[Abonnement](#)

[E-Paper Blick](#)

[E-Paper SonntagsBlick](#)

[Häufige Fragen](#)

[Onlinespiele](#)

[Dossiers](#)

[Webarchiv](#)

[Umgang mit KI](#)

[Werbung](#)

[Datenschutzbestimmungen](#)

[Redaktionelle Leitlinien](#)

[AGB](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

[Rubrikanzeigen](#)

Mehr von Ringier AG

